**Ansprache am 27.08.2017**

Kirchenvater Dr. Albrecht Klein

Im Namen des Presbyteriums der Kirchengemeinde Bartholomae möchte ich allen danken, die uns geholfen haben, diesen Tag so festlich zu begehen. Es ist das erste Mal, soviel ich weiß, dass ein Kelch, ein Teil der Vasa-Sacra-Sammlung unserer Gemeinde, nach 100jähriger Abwesenheit zurückkehrt und wieder geweiht wird. Auf Irrwegen war er durch Europa als Verlust des ersten Weltkrieges. Vor vier Tagen kam der Kelch nach Hause und wurde mit einer Andacht unter Festgeläut begrüßt. Heute ist er, frisch geweiht, wieder seiner Bestimmung übergeben worden. Vor hundert Jahren 1917 konnten die damaligen Konfirmanden zum ersten Mal nicht aus diesem Kelch das Abendmahl bekommen. Ab heute wird dieser Kelch hoffentlich oft und viel zur Gemeinschaft mit Gott beitragen. Darum danken wir allen die in irgendeiner Weise beigetragen haben, dass dieser Kelch den Weg nach Hause finden konnte.

Da beginne ich mit Georg Galter und Siegfried Jekel, die überhaupt in der dunkeln Zeit des Kommunismus über den verschwundenen Kirchenschatz geredet haben. Im Presbyterium wollten wir vor einem Jahr für das Bartholomäusfest zunächst eine wissenschaftliche Dokumentation über den Verlust des Kirchenschatzes 1916 anbieten. Doch dann kam der Wink von Dr. Thorsten Albrecht aus Hannover über die bevorstehende Versteigerung unseres Kelches in Köln, der über Frank-Thomas Ziegler und Richard Sterner von der Honterusgemeinde, den Weg zu uns fand; Thomas Şindilariu recherchierte sofort die erforderlichen Archivunterlagen, die ihren ersten Einsatz bei der Suche nach einem geeigneten Anwalt in Deutschland gemeinsam mit der Heimatgemeinschaft der Kronstädter in Deutschland und Dr. Harald Roth hatten. Ein ganz besonderer Dank richtet sich an Rechtsanwalt Wilhelm Georg Hietsch, der ehrenamtlich mit großer Professionalität und Hartnäckigkeit die Wiedererlangung möglich machte. Der Kölner Gerichtbarkeit und der Kölner Staatsanwaltschaft, der Rumänischen Staatsanwaltschaft gebührt Dank für ihren Einsatz und nicht zuletzt danken wir dem hochwürdigen Herrn Bischofsvikar, den Pfarrern Klaus Daniel und Alfred Dahinten für die Weihe des Kelches. Gott dem Herrn sei Lob und Dank gesagt, dass durch seiner Hilfe dieses alles möglich wurde.

Weiter dankt das Presbyterium allen aber allen, die heute hier mit uns diesen Tag feiern und da kommt der Dank zunächst an Herrn Bischof Guip der leider nicht dabei sein kann, aber uns in Gedanken und im Gebet begleitet; Herrn Bischofsvikar dem Herrn Botschafter der Bundesrepublik Deutschland für die Grußworte, Herrn Pf. Daniel und Pf. Dahinten für den schönen Gottesdienst; dem Demokratischen Forum der Deutschen im Kreis Kronstadt, dass durch die alljährliche Projektkooperation uns hilft, das Zelt aufzustellen im Kirchhof der Gemeinde Bartholomae, dem Frauenkreis, allen, die mit Rat und Tat, mit Blumenspenden, Girlandenbinden, Festzeltaufstellen, allen unsern aktiven Gemeindegliedern die auch nur durch ihr Kommen mitgeholfen haben dem Fest die Würde zu geben, die ihm gebührt; unserm Organisten, unsern Angestellten, unseren Freunden allen, allen gilt unser Dank.

Zuletzt nochmals ein Dank, ein ganz großer Herren Thomas Şindilariu, der im Verlauf des vergangenen Jahres die Anstrengungen zur Rückholung des Kelches beharrlich koordiniert hat und der nun durch seinen Vortrag uns mit Gottes Wirken in historischer Zeiten bekannt machen wird und uns die Ausstellung des Deutschen Kulturforums östliches Europa über die Reformation in Siebenbürgen, die in den Seitenschiffen aufgestellt ist, näher bringen wird.

Weiter danken wir im Voraus all denen, die zum guten Gelingen des geselligen Teils beitragen; Tanzgruppe, Blasmusik, Gesangsquartet, Frauenkreis-Basar, und gemeinsames Singen. Gott erhalte uns weiterhin unter seinen Schirmen und in Seiner unendlichen Liebe, die er uns heute besonders gezeigt hat.

In den kirchlichen Blättern von 1933, stehen folgende Abschlussworte, die ich heute ausleihen möchte:

„Wir wollen mit unserem Singen und Sagen in einen Alltag fromme Freude tragen. Gott segne Mann und Weib und Kind und alle die guten Willens sind, Gott segne uns jetzt und alle Zeit. Gelobt sei Gott in Ewigkeit!“